

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 11 (1897)

106 (8.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-260500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-260500)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (incl. Frangierlohn) 70 Pfg., bei Gelddrucken 60 Pfg.; auch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5296) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. egl. Bestellgeld.

Redaktion und Expedition: **Hant, Neue Wilhelmshavenstraße 38.** Telefon - Anschluss Nr. 58.

Interate werden die fünfgepaltene Copypresse oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Abrechnungen entsprechenden Rabatt. Schweregen Geb nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 106.

Vant, Sonnabend den 8. Mai 1897.

II. Jahrgang.

Der Fall Arons im preussischen Abgeordnetenhaus.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag bei der weiteren Beratung des Kultus- etats beim Kapitel „Universitäten“ dem Kultus- minister Gelegenheit gegeben, sich über den Fall Arons und über seine Grundzüge bei der Be- setzung nationalökonomischer Lehrstühle zu äußern. Das es sich hierbei um bestellte Arbeit handelte, beweis die Ungeheuerlichkeit, mit welcher der für beratige Dienstleistungen ausserordentlich Osi- ius der „Reit“, der Abg. Herr v. Jeditz (freil.) die Sache zur Sprache brachte. Anknüpfend an den im „Vorwärts“ erhobenen Vorwurf, daß das Abgeordnetenhaus, statt sich mit aktuellen Fragen, wie die Fälle Arons und Jaström, zu beschäftigen, seine Zeit mit Paritäts- fragen und Votendebatten verzeitle, betonte der Redner die Notwendigkeit, in ähnlichen Fällen einzugreifen und hierfür eine formell rechtliche Grundlage zu schaffen. Der umhüllereiche Charakter der Sozialdemokratie sei vom Ober- Verwaltungsgericht als gerichtsnotecht anerkannt, es sei also unzulässig, daß ein Sozialdemokrat im Lehrkörper einer staatlichen Hochschule sitze. Wenn die bestehenden Gesetze nicht ausreichen, so müßte die Gesetzgebung einschreiten.

Der Kultusminister Boffe schloßerte zunächst ausführlich die Vorgeschichte des Falles Arons, dessen Behebung im Allgemeinen in der Öffentlich- keit übersehen sei. Nachdem die philosophische Fakultät dem **Präsidenten Dr. Arons** im Juli 1895 eine Bemerkung erteilt und ihm geraten hatte, sich in Zukunft der sozialdemo- kratischen Agitation zu enthalten, habe er, der Minister, sich die Frage vorgelegt, ob er von Aufsicht wegen gegen Dr. Arons einschreiten könne. Aus dem von ihm eingeholten Gutachten habe sich aber ergeben, daß es an einem festen Rechtsboden fehle. Aus dem Verlauf der An- gelegenheit habe er den Schluß gezogen, daß es notwendig sei, zunächst Ordnung und Klarheit in die Disziplinverhältnisse der Privatdozenten zu bringen. Es sei im Ministerium ein Gesetzentwurf in dieser Beziehung ausgearbeitet, über den die Universitäten gehört seien und über den gegenwärtig Verhandlungen mit anderen be- teiligten Ressorts schweben. Die in der Presse ausgeprochene Behauptung, es dürfe gegen die Privatdozenten überhaupt keine Disziplinargewalt bestehen, könne er nicht begreifen, denn man könne unmöglich den jungen Privatdozenten, die das Recht haben, in den Vorträgen des Staates und unter Benutzung der staatlichen Lehrmittel Vorlesungen zu halten, ein Privilegium von Professoren gewähren. Der Staat muß gegen die Privatdozenten eine Disziplinargewalt haben. In dem Falle Arons habe die Sache freilich keine große Eile, denn Dr. Arons sei nach der Warnung in keiner Weise mehr agitatorisch hervorgetreten, er habe sich auf seine Vorlesungs- tätigkeit beschränkt, und es sei nicht der leibste Verdacht dafür vorhanden, daß er seine Vor- lesungen benutzt hätte, um seinen Zuhörern auch nur andeutungsweise sozialdemokratische Gedanken beizubringen. Diese Gefahr bestehe auch nicht, denn dazu ließe Dr. Arons viel zu wissenschaft- lich. Freilich habe der bloße Gedanke, daß ein Privatdozent, der der sozialdemokratischen Partei angehört, Vorlesungen halten dürfe, an sich etwas Befremdliches.

Im weiteren Verlauf der Debatte führte Abg. Dr. Jäger (L.) unter dem Befehl seiner Freunde aus, daß ein Privatdozent, der sich an der sozialdemokratischen Agitation beteilige, nicht auf den Verstand gehört. Selbst auf die Gefahr hin, daß man ihn vorwerfe, er ver- zeitle nicht die Freiheit der Wissenschaft, wolle er doch auf die eigenartige Stellung der Privat- dozenten hinweisen, die zwar keine öffentlichen Beamten seien, aber doch unter der Autorität des Staates lebten. Es verzeile das öffentliche Bewusstsein, wenn man weiß, daß ein Mann in so wichtiger Stellung, der unsere künftigen Be- amten heranbilden solle, nicht bloß sozialdemo- kratischen Lehren huldbig, sondern auch durch Beiträge oder durch Spenden von Geldmitteln sich an der Agitation beteilige. Er nehme die Sache weit ernster als der Minister und wünsche,

daß der angefündigte Gesetzentwurf so bald wie möglich dem Hause zugeht. In einer vorzüglichen Rede, die leider die dem leisen Organ des Redners aus der Tribüne zum Teil unverständlich blieb, trat Abg. Dr. Birchow (fr. Rp.) für die Wahrung der Lehr- freiheit ein. Nach den Universitätsstatuten hätten die Privatdozenten im Grunde nur mit der Fakultät zu thun, der Minister habe nur das Recht, unter Umständen die Remotion herbeizuführen, er habe aber kein Recht, den Privat- dozenten Lehren zu erteilen oder sie zu beauf- sichtigen. Das sei lediglich Sache der Fakultät, die dem Minister dafür verantwortlich sei. So- lange das Statut existiere, verlange er, daß man es respektiere; wer das nicht thue, begehe einen Rechtsbruch. Wie alle Menschen, so seien auch Privatdozenten dem Gesetz unterworfen, aber wenn man ohne gerichtliches Verfahren nur durch administrative Einwirkung die Privatdozenten beeinträchtigen wolle, so greife man die Freiheit der Wissenschaft an.

Die zweite wichtige Frage, über die Herr v. Jeditz dem Minister Gelegenheit gab, sich zu äußern, waren die Grundzüge der Regierung über die Besetzung nationalökonomischer Lehr- stühle. Hierbei seien für ihn, führte Dr. Boffe aus, dieselben Gesichtspunkte maßgebend, die überhaupt bei der Besetzung akademischer Lehr- stühle in Betracht kommen. Er halte es für seine Pflicht, nicht eine bestimmte wissenschaftliche Richtung zu begünstigen, sein Bestreben gehe dahin, alle Richtungen, soweit sie wissenschaftlich legitim seien, zur Geltung zu bringen. Die Freiheit der Universitäten habe natürlich auch gewisse Schranken; es gebe Vorkommnisse, die unbedingt das Aus- scheiden eines Professors aus dem Lehrkörper nach sich ziehen müßten, z. B. der Uebertritt eines katholischen Theologen zum Protestantismus und umgekehrt. Die weiteren Ausführungen des Ministers über Rathgeber, Sozialismus sowie die sich daran knüpfende Debatte sind durchaus belanglos, der Kuriosität halber sei höchstens der Vorschlag des Herrn v. Jeditz erwähnt, die Verhältnisse mit Männern aus der Praxis zu be- legen. Daß der Redner hierbei irgend einen banaleren freisinnigen Fabrikanten im Auge habe, ist leicht zu durchschauen. Der Minister versprach, er werde sich bemühen, Männer der Praxis zu finden, die geeignet seien, die akademi- sche Lehrthätigkeit auszuüben, er werde ferner, eingehend des Bismarckschen Wortes, daß man die Deme nicht schlachten soll, die die goldenen Eier legt, dafür sorgen, daß der Standpunkt der Arbeitgeber etwas mehr zur Gel- tung kommt.

Im Ubrigen sei aus dieser Sitzung noch der Versuch des Abg. Schmieding (natl.) er- wähnt, den Prof. Adolf Wagner wegen seiner färslich in Vordruck gehaltenen Rede zu denun- zieren, die angeblich geeignet sei, den sozialen Frieden zu gefährden. Daß die Nationalliberalen durch das Auftreten eines Adolf Wagner den sozialen Frieden bedroht sehen, beweist, von einer wie blaffen Furcht diese Ramesseulen be- fallen sind. Herr Schmieding wurde übrigens von dem Abg. Stöcker in einer verhältnismäßig glücklichen Weise abgeführt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Reichstag erledigte gestern in fünf- stündiger Sitzung die zweite Lesung des Aus- wanderungsgesetzes. Die lebhafteste Debatte, die gestern über die entscheidenden Paragraphen 3, 9 und 11 begonnen hatte, wurde heute fort- gesetzt. Wehl griff mit einer längeren Rede ein und suchte dem Zentrum klar zu machen, daß es sich mit seiner Zustimmung zu der Kolonisationspolitik, wie sie diese Paragraphen einleiteten, für die ausschweifenden Pläne deut- scher Weltmachtpolitik und damit für die Bew- iligung der hierzu nötigen Kräfte einbe. Denn worauf laufe die staatliche Organisation der Auswanderung hinaus? Unsere Kolonien in Afrika seien ganz ungeeignet, die Ströme der demnachsenden Deutschen aufzunehmen. Die Wüste würden sich also wohl auf Argentinien und Südafrika richten, und wie lange würde

es dauern und es entsände dort ein amerika- nisches Transpaal mit deutschen Jamesons und Rhodes. Das aber bedeute Konflikte ernstlicher Art zwischen Deutschland und der nordamerika- nischen Union, die die Monroe-Doktrin, die Lehre von der Unverletzlichkeit amerikanischen Bodens, zur Anwendung bringen würde. Solche Konflikte wären um so verhängnisvoller in einer Zeit, wo Deutschland in jedem Augenblick ge- nöthigt sein könnte, den Kampf um seine Existenz zu führen. Aber die Warnung unseres Ge- nossen blieb erfolglos. Das Zentrum stimmte mit den Konservativen gegen die Anträge der Abg. Vant und Freese und verwarf die drei Paragraphen zur unveränderten Annahme. Die Debatte, die sich bei den folgenden vierzig Paragrafen entwickelte, betraf nur Einzelheiten. Die Vorlage wurde im Allgemeinen nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt. Nur wurde auf Antrag des Grafen Kanig ein Paragraph eingeschoben, der scharfe Strafbestimmungen gegen die Mädchenhändler schlegte. Wehl hatte hierzu eine Eradigung beantragt, die auch die Agenten und Agentinnen bei dem überleitlichen Mädchenhandel mit harten Strafen bedroht. Beide Anträge wurden einstimmig angenom- men. Heute soll Schwerintrag abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht der Mar- garinenaug und der Antrag unserer Fraktion auf Streichung des Majestätsbeleidigungs- paragraphen.

Einschränkung der Invaliditäts- und Alters- versicherung hat das Zentrum bei der ersten Beratung der Novelle zum fraglichen Gesetz als seine Ansicht angefündigt. Für die zweite Be- setzung hat das Zentrum nun seine Wünsche in einem bereits gedruckt vorliegenden Antrage for- muliert. Derselbe empfiehlt Ablehnung der Regierungsvorlage und enthält das Gesuch an die Regierung, eine neue Vorlage nach folgenden Gesichtspunkten vorzubereiten: a) Beschränkung der Versicherungspflicht auf die Arbeiter in Berg- werken, Fabriken und sonstigen großgewerblichen Betrieben; b) Aufhebung des Versicherungs- zwannges für die Arbeiter der Land- und Forst- wirtschaft, des Handwerks und der feingewerb- lichen Betriebe und für das Gefinde unter Wahrung der auf Grund des Gesetzes vom 22. Juni 1889 erworbenen Rechte, sei es durch Gehaltung der Fortsetzung des Versicherungs- verhältnisses, sei es durch Rückerstattung der ent- richteten Beiträge; c) Zulassung der nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Juni 1889 versicherungspflichtigen, künftig aus der Ver- sicherungspflicht auszufcheidenden Personen zur freiwilligen Versicherung; d) Ausdehnung des An- spruchs auf Gewährung von Renten an die Hinterbliebenen der unter dem ersten Punkte ge- nannten Versicherungsobligierten; e) Befreiung des Reichsoberpräsidenten, soweit er nicht zur Wahrung mobilerer Rechte und zur Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses notwendig ist. — Daß sich für diesen Antrag eine Mehrheit im Reichs- tage finden wird, ist nach den Ergebnissen der Beratung nicht anzunehmen. Ob überhaupt auf diesem Gebiete in dieser Session noch etwas zu Stande kommt, ist fraglich. Da das Zentrum sich so einseitig in der Richtung der Einschrän- kung engagiert, wird kaum der Antrag Wölke auf eine Mehrheit rechnen können.

Ueber **Anarchistenprozesse** schreibt der Ber- liner Rechtsanwalt Wiber, der seit Jahren in Anarchistenkreisen plaudert hat, in der „Sozialen Praxis“: Ueber das Urtheil im Koshemann- Prozesse faßt er: „Die Geschworenen haben die Frage, ob Koshemann zur That Beihilfe geleistet habe, bejaht und haben ferner Wehlpal der Begünstigung schuldig erklärt. In welchen Thatumständen die Geschworenen eine Beihilfe gefunden haben, die Koshemann unbekanntem Thätern geleistet haben soll, entzieht sich der öffentlichen Kenntnis. Wie nun aber die Ge- schworenen weiter dazu gekommen sind, trotz der Verneinung der Thäterschaft Koshemann die Frage gegen Wehlpal auf Begünstigung zu beziehen, ist unerfindlich. Es sei denn, man nehme an, daß die Geschworenen der Ansicht sich waren, die Angeklagten sind Anarchisten, man kann sich von ihnen der That verziehen, und darum werden sie verurtheilt. Die Möglich- keit, daß die Geschworenen zu einem solchen

Urtheil kommen konnten, muß man zugeben, wenn man der ganzen langen Verhandlung mit Aufmerksamkeit gefolgt ist. Da dürfte zunächst der Kriminalkommissar Böfel eine lange Ge- schichte über das angebliche Treiben der hiesigen Anarchisten in einem Lokal in der Petersburger Straße (wo die Angeklagten aber, wie Böfel selbst zugiebt, nie verkehrt haben) und in einem Lokal bei Späth, wo ein Diskursklub nach politischer Anweisung seine Sitzungen abhielt und wohin allerdings die Angeklagten auch ab und zu gegangen sind, erzählen. Gerade an diesen Orten sollten nach Angaben des Herrn Böfel einige Anhänger der Propaganda der That verkehren, wo ihm keine — ungenannten — Gewährsmänner verkehrt haben. Es ist aber nun doch mehr als auffällig, daß noch nicht einmal gegen irgend einen Besucher dieser Diskurs-Versammlungen eine Anklage wegen strafbarer Handlungen erhoben worden ist. Entweder sind die Angaben der Gewährs- männer dem Herrn Böfel falsch, oder man läßt dort bei Späth ruhig Straftathaten begehen, die außerdem mit schweren Strafen belegt worden. Wiber hörte einmal, so erzählt er, aus be- deutendem Munde in einer Anarchistenlade den Ausspruch: „Was, solche Leute bestrafen sich auf das Gesetz!“ Mit diesem Aus- spruch ist die Stimmung bezeichnet, in der allein es möglich ist, von Anarchistenfalsch als von einer besonderen Kategorie von Strafpfossen zu sprechen. „Erste Grundlage des Rechts- staates sollte es doch wohl sein, daß alle Men- schen, mögen sie selbst die Gesetze für noch so schlecht halten, mögen sie politische oder religiöse Ansichten haben, welche sie wollen, von ihren Nachbarn nur nach dem Gesetz beurteilt werden. Es ist deshalb unzulässig, einen Angeklagten allein darum, weil er sich Anarchist nennt, für schuldig zu erachten. Die zahlreichen Anarchisten- prozesse, die in den letzten fünf Jahren, und namentlich seit dem Scheitern der Umsturz- vorlage, angehängt wurden, haben das eine gemeinsame Ergebnis zu Tage gefördert, daß es eine anarchische Bewegung, die den ge- setzlichen Umsturz anstrebt, in Deutschland nicht gibt. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Gefahr einer solchen Bewegung gänzlich ausgeschlossen sei. Diejenigen, die den Wunsch hegen, es möge in Deutschland wirklich zur feststehenden Methode werden, anarchischen Angeklagten gegenüber ein anderes Beweis- verfahren und eine andere Rechtsprechung zu üben als gegenüber Angeklagten anderer poli- tischer Richtungen, mögen sich klar machen, daß dann allerdings einmal ein also Beurtheilte aufstehen und sagen könnte: Ihr habt mir gegenüber das Gesetz außer Kraft gesetzt, ich halte mich insolge dessen auch meinerseits nicht mehr an ein solches gebunden. Mit Un- gerechtigkeit wird man langerechte nicht zu Gerechten machen.“

Hans Blums Ende. Der Revisionshof des Reichsgerichts in Leipzig befahte sich mit der Berufung Hans Blums gegen das Urtheil des Oberrichter des sächsischen Appellationshofes, durch welches Blum aus dem Anwaltsstande ausgeschlossen wurde. Der Ausschluß war erfolgt wegen schuldigen Gebahrens bei Abrechnungen und wegen Gebührenerüberhebungen. Die Ver- handlung vor dem Disziplinardhof dauerte zwei Tage. Derselbe verwarf die Berufung. Das Ende des Sozialistenhölzlers!

Der **deutsche Katholikentag** wird, wie nun- mehr festgestellt ist, in der Zeit vom 30. August bis 3. September in Landshut (Niederbayern) stattfinden. Zugleich ist bestimmt worden, daß im Anschlusse an die Katholikentagsversammlung Freitag den 3. September Abends von Landshut ein Pilgerzug nach Freiburg in der Schweiz abgeht.

Verammlungsauflösung wegen — Scharlach. Ein und dem allen, befehligen Adel Hammer der Herr v. Jzewitz auf Wlatten entbedte, daß der liberale pommerische Bauernverein Nordost in Klein-Ganten keine Verammlung abhalten dürfte, weil die Teilnehmer sich — an Scharlach an- fassen könnten! Außer dem Herrn v. Jzewitz weiß aber nach der „Frankf. Ztg.“ Niemand etwas davon, daß dort überhaupt Scharlach

fühler Zeichen, daß er halten müsse. Es gelang diesen auch glücklich, den schweren Zug zum Stehen zu bringen, bevor er die Ueberwegung, auf der das Fuhrwerk fest lag, erreichte. Mit Hilfe des Superionals konnte das Fuhrwerk weitergeschafft und das Geleise freigelegt werden, so daß der Zug passieren konnte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. Die „Berl. Correspondenz“ meldet: Der vom Bundesrath heute genehmigte zweite Nachtragsetat beläuft sich auf 171 210 Mk., davon 71 210 Mk. zur Verrechnung des Personals des Reichsversicherungsamts, 100 000 Mk. für die Vorbereitungen zur Weltausstellung in Paris 1900, wofür die Gesamtkosten auf 3 Millionen geschätzt werden.

Wagram, 6. Mai. Anlässlich der Landtags-

wahlen werden aus der Provinz mehrere Erzele armeldet. Es sind Verfügungen getroffen, überall Militär zu entsenden, wo Unruhen vorkommen.

Belgrad, 6. Mai. Gestern Nachmittag überfiel eine türkische Bande zwei bei Kaschka patrouillierende serbische Gensdarmen, ermordete einen und verwundete den anderen schwer. Die Bande stammt aus dem türkischen Dorfe Reparitsch.

Paris, 6. Mai. Der Ministerrath beschloß, einen Trauergottesdienst in der Kirche „Notre Dame“ für die Opfer der Brandkatastrophe abzuhalten. Präsident Faure wird demselben beiwohnen. Vor der Kirche wird Namens der Regierung eine Rede gehalten werden. Unter den Bräutigamen befinden sich viele Jünglinge des Blindeninstituts, welche Erzeugnisse ihrer Anhand feilgeboten haben.

Madrid, 6. Mai. Eine amtliche Depesche aus Manila bestätigt, daß Inzang, das letzte

Fort der Aufständischen, von den spanischen Truppen genommen ist. Auf feindlicher Seite sind 36 Mann gefallen.

London, 6. Mai. Die Blätter melden: Eine Million Patronen werden heute nach Südafrika abgefrachtet. Auch eine große Ladung Schützenmunition soll dorthin abgehen. Ferner heißt es in den Blättern, den drei Batterien Artillerie, welche bereits Befehl erhalten haben, nach Südafrika zu gehen, würden weitere Artilleriebrigaden folgen. In militärischen Kreisen verlautet gerüchelt, in den nächsten Monaten würden 35 000 Mann Truppen in Südafrika konzentriert werden.

Washington, 5. Mai. Die Weltpost-Konferenz ist heute eröffnet worden. Die Sitzungen sind geheim.

Washington, 5. Mai. Zum Präsidenten des Weltpostkongresses wurde der erste amerikanische Delegierte Batscheller gewählt.

Newyork, 6. Mai. Nach einer Meldung des Newyork Herald aus Montevideo haben die Aufständischen die Streitkräfte des Generals Escobar am 3. Mai geschlagen. Eine andere Abtheilung Aufständischer unter Damas hat die Truppen des Generals Villar bei Macauarembó ebenfalls geschlagen. Die Regierung von Uruguay giebt für vier Millionen Pesos Bonds aus zur Deckung der Kriegskosten.

Bombay, 6. Mai. Seit dem Ausbruch der Pest erfolgten 12 118 Erkrankungen und 10 349 Todesfälle; die Gesamtsterblichkeit der Woche betrug 638.

Hochwasser.

Hant-Wilhelmshaven.
Sonabend, 8. Mai. Form. 4,48 Nachm. 4,53
Sonntag, 9. Mai. „ 5,38 „ 5,39

Bekanntmachung.

Die Ausverdingung der Reinigung sämmtlicher in den Straßen und Wäldern hiesiger Gemeinde liegenden Schlamm- und Kiensteinhaufen findet am Montag den 10. Mai d. Jrs., Abends 8 1/2 Uhr, im Sadowasser'schen Lokale statt. Heppens, den 5. Mai 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Wiben.

Verkauf.

Folgende Sachen, noch gut erhalten, sind unter der Hand billig zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Sopha-Tisch, 6 Küschentische, 1 Küschenschrank, allerlei Nippfachen und vieles andere mehr.

J. Wagner, Bant,
Schmiedestraße 20.

Gutes Logis

Friedrichstr. 1, 1 Tr. r.

Möbl. Zimmer f. I. j. Mann
Bant, Nordstr. 16, u. l.

Gutes Logis für I. j. Mann
Marktstraße 26 a, part. links.

Gesucht

ein Mädchen für die ersten Morgenstunden. S. Janover, Marktstr. 35.

Gesucht

ein Mädchen für den ganzen Tag. Lindenstraße 3.

Bruteier!

Von heute ab sind wieder Bruteier von beiden Stämmen zu haben.

Max Wolff
in Fa. Stegm. Ob junior.



! Für Augengläser-Bedürftige empfehle mit nur feinsten Kathenower Gläsern: **Brillen, Pinzeney, Lünetten.**

Gläser wie Fassungen werden dem Auge sorgfältig angepaßt. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

G. Meuss, Optiker,
Marktstraße 26.

In bekannter haltbarster, gediegener Waare erhält man Sohlen u. Sohllederabfall sehr preiswerth in größter Auswahl in der Lederhandlung von

C. Ocker, Neuheppens,
Knostr. 6, am Marktplat.

Häcksel

à 50 Kilo 3,00 Mart.

Lager- und Strohstroh
sowie Futterheu

empfiehlt
Gerh. Popken,
Ropperhöden.

Im Ausverkauf

finden sich:

- Kaffee-Service für 6 und 12 Personen.
- St.-Service für 6 und 12 Personen.
- Wash-Service.
- Vorrath's-Tonnen.
- Blumen-Töpfe.
- Fasen, Figuren.
- Bier-Service.
- Liqueur-Service.
- Wandteiler.

Ueberhaupt sämmtliche Porzellan-, Glas- u. Stein- gut-Artikel.

Säulen.
Rauch-Service etc. etc.

Es bietet sich die günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.

Ältere zurückgekehrte Artikel sehr billig.

Arnold Gossel,
Koonstraße.

Chönes hiefiges Weissbier

à Flasche 10 Pf. empfiehlt

Fr. Maés, Heppens.

Waschechte Hauskleiderstoffe!

Waschechte Kleiderbarchende!
Kattune
für Blousen, Kleider, Schürzen und Bett- Bezüge.

Gardinen

und Tischdecken
häßliche Muster, in großer Auswahl empfiehlt zu niedrigsten Preisen

S. Janover,
Marktstr. 35,

Beiswaren-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.

Streng reelle Bedienung!

Streng reelle Bedienung!

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in der Neuen Wilhelmshavener Straße 29 ein

Hut-, Mützen- und Pelzwaaren-Geschäft

und halte mich einer hochverehrten Kundschaft bestens empfohlen.

Streng feste Preise. Coulaute Bedienung. Reparaturen schnell und billig. — Pelzjachen werden während des Sommers konfervirt.

Hochachtungsd

Otto Krause.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege meine Werkstätt für Schlosserei, Gas-, Wasser- und Bligableiter-Anlagen von Wallstraße 3 nach

Wallstraße 14 (nahe dem Park)

und bitte meine werthe Kundschaft mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch in der neuen Werkstätt bewahren zu wollen. Meine Wohnung befindet sich vorläufig noch Wallstraße 3, im Hinterhaus.

Hochachtungsvoll

H. Hayen, Schlossermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 1. Mai verlegte ich mein

Kurz-, Galanterie- u. Wollwaaren-geschäft

von Neue Wilhelmshavener Straße 29 nach meinem neu erbauten Hause Neue Wilhelmsh. Straße 61, Ecke der Schillerstraße, und bitte meine werthe Kundschaft, daß mir bisher bewiesene Wohlwollen auch im neuen Geschäftslöcale bewahren zu wollen

Hochachtungsvoll

Frau M. Meinerts.

Segeltuchschuhe

in schwarz, braun und blau mit Lederfutter

für Herren 3,75 Mk.
für Damen 3,25 Mk.
für Kinder 1,50-3 Mk.
empfiehlt

Herm. Tebbe

Neue Wilhelmsh. Straße 5.

Konverf.-Lexikon
16 Bände, 4. Aufl., so gut wie neu, wegen abgalt zu verkaufen.
Bant, Berl. Knostr. 4, u. l.

Möbl. Stube nebst Schlafstube für 2 jg. Leute zu vermieten.
Börsestraße 10, 2 Tr.

Rahrdum bei Jever.

In der von mir angekauften früher Zingelischen Bäckerei „Zum gemüthlichen Rahrdum“ eröffne ich mit dem heutigen Tage ein der Neuzeit entsprechend eingerichtes

Kaffeehaus.

Reinen besonders schön angelegten Garten, großen Saal und Kegelbahn halte Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen. Ein gutes Klavier steht zur Verfügung. Gute Bedienung, beste Weisen und Getränke, sowie ff. helles und dunkles Bier.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halte mich bestens empfohlen und bitte um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Wwe. Groenewold.

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen usw.

A. Jordan,

Ecke der Schulstraße und Tombeck 6.

Anna Rink
Karl Schwitters
Verlobte.
Funnens, z. Zt. Jever. Jever.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hocherfreut an
Edw. echt, den 5. Mai 1897
W. Aschenbeck und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr traf uns der Schlag, unsere liebe Tochter und Schwester

Anni

im zarten Alter von 11 Monaten durch den Tod zu verlieren. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Neuende, 6. Mai 1897.
Cöstar Richter nebst Frau und Sohn.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr zu Neuende (von Scharreihe aus) statt.

Nachruf!

Am Mittwoch den 5. Mai starb nach schwerem Leiden unser Kollege

Herr Walther Vanselow.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen und braven Freund und werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mechaniker-Werkstatt der Kaiserl. Werft.

Sonnenschirme

sind in großartiger Auswahl eingetroffen. Ich hatte Gelegenheit, eine große Partie hochleganter Schirme bedeutend unter Preis einzukaufen und gebe ich dieselben zum halben Preise des realen Wertes ab.

Kinder-Sonnenschirme n. 40 Pf. an, Regenschirme n. 1 Mk. an. Strohhüte für Herren, Damen und Kinder in den neuesten Façons, letztere von 40 Pf. an.

Handschuhe.
 Zwirn von 15 Pf. an.
 Halbseidene von 40 Pf. an.
 Reinsidene von 80 Pf. an.
Socken u. Strümpfe.
 Socken, baumwoll., von 20 Pf. an.
 Schweiß-Socken von 10 Pf. an.
 Kinder-Strümpfe, echt schwarz, von 15 Pf. an.
 Damen-Strümpfe, echt schwarz, das Paar von 50 Pf. an.

Korsetts
 in gutstehenden Façons von 70 Pf. bis 4 Mark.

Hosenträger.
 Gurt von 15 Pf. an.
 Gummi 40, 50, 60 Pf. bis 3 Mk.

Herren-Unterzeuge.
 Normal-Hemden von 1 Mk. an.
 Vigogne-Hosen von 90 Pf. an.
 Arbeiter-Hemden aus den besten Stoffen gearbeitet.
 Strabatten von 10 Pf. an.

Gummi-Wäsche.
 Ziehtragen 25 Pf., Klapptragen 40 Pf.
 Manschetten 60 Pf., Vorhemde 45 Pf.
Vortemmonnaies
 von 10 Pf. an.
Strickwolle
 Pfd. von 1,90 Mk. an, beste Qualität Pfd. 2,50 bis 4 Mk.
Baumwolle, farbige Pfd. 1,25 Mk., ungelichle Pfd. 85 Pf.

Kurzwaaren.
 Leinen-Band 3 Stüd 17 Pf., Koper-Band 3 Stüd 14 Pf., buntes Band 3 Stüd 10 Pf.
 Stoffline Stüd 8 Pf., Zwirn 100 Met., Kelle 5 Pf., Maschinengarn 1000 Pfd., Kelle 25 Pf., 200 Yards-N. 6 Pf., Ringerhüte Stüd 1 Pf., Nähmaschinen 25 Stüd 3 Pf.

Blumen, Spitzen, seidene Bänder, Spazierstöcke in großer Auswahl.

Heinrich Hitzegrad Bant, Am Markt.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft von Alte Straße 13 nach meinem neu erbauten Hause am

Bismarckplatz

und bitte meine werthe Kundschaft, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, empfehle ich eine große Auswahl in allen erdentlichen Sorten Pfeifen, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen, Vortemmonnaies, Briendosen, Schnupftabakdosen, Streichholz-dosen, Würfel usw., sowie Tabak, Cigarren und Cigarretten in großer Auswahl.

Reparaturwerkstatt von Pfeifen, Cigarrenspitzen, Stöcken und Schirmen.
 Hochachtungsvoll

A. Eilks, Drechslermeister.

Zu miethen gesucht
 einen Kolonialwaaren-Laden zum 1. Juni oder später.
 Offerten unter G. H. 412 an die Expedition d. Bl.

Nr. 101

des „Nordb. Volksblattes“ vom 1. Mai (Mal-Nummer) wird in einigen Exemplaren zurückerbeten.

Die Expedition.

Billig zu verkaufen
 ein nußb. Antoinetten-Zophatisch, ein nußb. Spiegel und Spiegelschrank mit Wachselaufzug und Säulen.
 Die Sachen sind vollständig neu.
 Bismarckstr. 18a, im Cigarrenladen.

Zu verkaufen
 eine zweischläfrige Bettstelle mit Matraze und Bett.
 Reel. Borsenstr. 4, 2. Etage.

Wollen Sie unter Preis Schuhwaaren

kaufen?

Total-Ausverkauf
 dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise.

Beachten Sie die Auslagen im Fenster!!

LOUIS LEESER

Ecke Bismarckstrasse und Marktplatz.

Bürger-Verein Neubremen.

Umstände halber findet die Monats-Versammlung

nicht wie in letzter Sitzung beschlossen, sondern am Montag den 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Hansen in Reudern statt.

Tagesordnung:
 1. Erhebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Unterstützungsverein der Maschinenbau-Werkstatt der kaiserl. Werft.

Sonntag den 16. Mai ds. Js. Nachmittags 2 Uhr

Außerordentliche General-Versammlung

im Lokale des Herrn H. Vohl, Marktstr.

Tagesordnung:
 1. Klagefache betr.
 2. Statutenänderung.
 3. Verschiedenes.
 Die Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Billig zu verkaufen ein Küchenschrank.
 Hinter Straße 30.

Neuer Neuer Bürgerverein

Sonnabend den 8. Mai Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

in Gastwirth Sperlich's Lokal zu Kopperhöfen.

Tages-Ordnung:
 1. Erhebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Gasbeleuchtung u.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Arb.-Radfahr.-Verein Einigkeit.

Montag den 10. Mai Abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Arche“.

Freunde, welche dem Verein beitreten wollen, werden gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sonntag Morgen 6 Uhr: Klubtur

von der Arche aus.

Bei ungünstigen Wetter Nachmittags 2 Uhr. Auch hierzu sind Freunde eingeladen.

Der 1. Fahrwart.

Schönes frisches Füllenfleisch.

W. Frels, Verl. Börsestr.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Mittwoch den 12. Mai Abends 7 1/2 Uhr

Uebung i. M.

Das Kommando.

Freitag den 14. Mai Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal (Koffhäuser). Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Erhebung der Beiträge.
 3. Jahresbericht.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von: S. u. J. ten Doornkaat-Koolman, Westgate bei Norden,

als: Lagerbier, helles Bier nach Pilsener Art, dunkl. Doornkaat-Bräu nach Münchener Art in Fässern und Flaschen, empfiehlt

G. F. Arnolds, Bant, Kreuzstraße.

Der Gesamtauflage dieses Blattes liegt eine Empfehlungsbefehle der Firma Siegmund & J. jr. bei.

Gosch & Volcksdorff

Am neuen Markt.

Hente Sonnabend: Erster Ausnahmetag!



10% Rabatt 10%



deutliche Schritten repräsentire eine blühende nationale Industrie, die durch den § 173 gefährdet werden könnte.

Gebiet nach D. Richter spricht sich gegen den Antrag aus. Wenn die Verhandlungen über die Güter...

Hg. Gerich (Ses.) sieht in den Vollziehungsbestimmungen des Gesetzes keinen wahren Schutz der Auswanderer.

Hg. Dr. Badem (Jem.) meint, angelehnt an die Reichstagsdebatte...

Hg. Dr. v. Leseberg (Kon.) stimmt diesem Beschlusse zu.

Hg. Singer (Ses.) betont, es entzifferte nicht den Hauptgeheimnissen des Hauses...

Hg. Dr. Marschall (Hau.) wünscht gleichfalls die Entscheidung über den Auswanderungsbeschluss...

Hg. Dr. Barth macht darauf aufmerksam, daß während der Beratung...

Hg. Rebel (Ses.) beschließt, daß ein großer Theil der Reden...

Hg. v. Harhoff (Kleisb.) Die Art und Weise des Hg. Rebel...

Darauf wird der Antrag der Hg. Badem und v. Leseberg...

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. (Fortsetzung der Berathung des Auswanderungs-Gesetzes.)

Der griechisch-türkische Krieg.

Der Telegraph meldet vom östlichen Kriegsschauplatz einen Sieg der Griechen. Doch kommt die Nachricht aus Athen...

Die aus Berlin geschrieben wird, sind alle Mächte einig in dem Entschlusse, die griechische Dynastie unter allen Umständen zu retten...

Athen, 6. Mai. Nach einem hier eingegangenen Telegramm haben die Türken gestern Mittag in der Ebene von Phalaros...

Das Panzergeschwader kaperte in der Einfahrt des Golfes von Saloniki einen Schoner...

Athen, 6. Mai. Die Armee des Kronprinzen jagt sich in vollständiger Ordnung auf Demoslos zurück.

Athen, 6. Mai, 2 Uhr Nachm. Nach den neuesten hier eingegangenen Nachrichten...

Emolentis wird sich entweder auf Volo, wo er sich unter dem Schutze des Panzergeschwaders...

Antantoniopel, 6. Mai. Nach Meldungen des Kommandanten von Prevesa...

Varisa, 6. Mai. Von der thehalischen Armee sind sechs Divisionen auf den Vormarsch nach Phalaros...

Varisa, 6. Mai, 3 1/2 Uhr Nachmittags. Die Türken nahmen Phalaros ein.

Saloniki, 6. Mai. Aus amtlicher Quelle wird gemeldet, daß acht türkische Kriegsschiffe...

Paris, 6. Mai. Einer Meldung der Abendblätter aus Athen zufolge wäre der italienische Revolutionär Cipriani...

Vermischtes.

Die Heiligkeit der bürgerlichen Ehe. Die „Sächsisch-Arbeiter-Zeitung“ schreibt: Auf der Anlagebank des Landgerichts Dresden...

Einmalige Bemerkungen zu Genossen. Einmalige Bemerkungen zu Genossen. Einmalige Bemerkungen zu Genossen.

rennen 1400 Mark gemahnt worden. Gemahnt erklärte dem Angeklagten, daß dieser nach § 1259 des Bürgerlichen Gesetzbuchs...

Explosion. In Minden erfolgte am Dienstag in der Rifenfabrik von Gebr. Busch am Kohlenauer die Explosion eines Imprägnierkeffels.

Literarisches. Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen...

Verkauf. Die Händler D. Freis und Th. Komplitz zu Bant lassen am Sonnabend den 8. ds. Mts., Morgens 8 Uhr anlangend beim Anselchen Gasthose zu Bant am Marktplatze 6 Stück Vittbauer Doppel-Ponies einige gute Arbeitspferde und circa 50 Stück große und kleine Schweine mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Reuthe, 3. Mai 1897. S. Gerdes, Auktionator.

Möbelstoffe. Größe, Granit, Rips, Damast, Phantasiestoffe, Plüsch, Moquette und Kamelstücken zu den denkbar billigsten Preisen bei Gebrüder Popken, Götterstraße 15.

In Nacht und Eis von Fridtjof Nansen liegt jetzt in 36 Lieferungen à 50 Pf. sowie in zwei Bänden gebunden für 20 Mark komplett vor und ist stets zu haben in der Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

G. Schmidt Maler Wilhelmshaven - Börsenstrasse 25 empfiehlt sich zu allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten. Geschmackvolle Ausführung einfacher bis zu den feinsten Zimmerdekorationen. Feinste Holzimitation und Möbel-Lackirerei.

Maifest-Zeitungen sind noch vorrätzig in der Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Tapeten billiger als bei jeder Rekurrenz. Nehe im Ausverkauf von 9 Pf. an. Gebrüder Popken, Götterstraße 15.

Zu vermietthen zum 1. Juni eine vierzimmige Unterwohnung und zum 1. August zwei dreizimmige Wohnungen. J. Javie.

Gardinen in weiß und creme. Große Auswahl! Anton Brust, Bant, Seppens, Ulmenstraße. Kräftige und reinlichmehend Chines. Thees u. gebr. Kaffees empfiehlt R. Koil, Droge, z. rothen Kreuz, Weststraße 10.

Fortbildungskursus für Handwerker der Kaiserl. Werk Toundeich. Beginn des neuen Kurses am 10. Mai d. Js. Anmeldungen bei Lehrer Stührenberg, Toundeich.

Sonnenschirme in jeder Preislage. Anton Brust, Bant, Seppens, Ulmenstr.

Süßrahm-Unter-Margarine mit der Krone. Pfd. 45 Pfg. Alleinverkauf bei E. Bakker Bismarckstraße.

Sohlleder- und Oberleder-Ausschnitt aller Art sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel empfiehlt billig Emil Burwitz, Bismarckstraße 15, Ecke Müllerstraße, Filiale Noontstraße 75.

Bilder werden sauber eingerahmt. Beste Auswahl in Bilder-Rahmen u. Leisten. Preise billig. H. Hollander.

Bestes Zahn- und Wild-Sohlleder feinsten Frankfurter Wache starken Sohlen-Ausschnitt alle Sorten Schäße sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel empfiehlt der Schuhmacher-Rohstoff-Verein 33 Marktstraße 33.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Gelegenheitskauf! Ein großer Posten breitkrämpige Maurer-Hüte beste Qualität früherer Preis 3 Mk., jetzt 1,50 Mk.

In anderen Hüten neueste Façons, größte Auswahl von 1 Mk. an.

Gesucht tüchtige Maurer. E. Schulz, Bant.